

Marino und Andorra je zwei Abgeordnete. Der Hl. Stuhl entsendet zwei Vertreter als Ehrengäste.

In der OSZE gibt es eine Reihe informeller *Gruppierungen*, von denen vor allem die EU-Gruppe und die sog. GUAM-Gruppe – bestehend aus Georgien, der Ukraine, Aserbaidshan und Moldau – Erwähnung verdienen. Gelegentlich gibt es auch Initiativen «im Namen der 16 bzw. 19», womit die Gruppe der damaligen NATO-Mitgliedstaaten gemeint ist. Eine wichtige Rolle spielte auch die frühere KSZE-Gruppe der «Neutralen und Nicht-Paktgebundenen» (N+N-Gruppe), der die Hälfte der Klein- bzw. Kleinststaaten (Zypern, Malta, Liechtenstein und San Marino), die Neutralen Finnland, Österreich, Schweden und die Schweiz sowie das blockfreie Jugoslawien angehörten.¹⁶⁹ Nach dem Ausbruch der Krise in Jugoslawien und des Krieges der Jugoslawischen Volksarmee gegen Slowenien sowie der dagegen gerichteten Aktivierung des KSZE-Krisenmechanismus durch Österreich am 1. Juli 1991 zerfiel aber die «N+N-Gruppe». Ein Teil der Kleinststaaten setzte sich für Jugoslawien ein (Zypern und Malta), ein anderer Teil befürwortete die Vorgangsweise Österreichs. Ein Jahr später wurde die Teilnahme der Bundesrepublik Jugoslawien (heute: Serbien und Montenegro) in der KSZE suspendiert.

Was die *Mitgliedsbeiträge* zum *administrativen* und zum *operativen* Budget betrifft, so erfolgt die Einstufung weniger nach einer ressourcenbedingten Formel als vielmehr im Konsens mit dem betroffenen Staat. Zu KSZE-Zeiten leisteten alle Kleinststaaten einen Beitrag von 0,2% des damals kleineren Budgets. Ab Juli 1992, d.h. nach der grossen Ausweitung der Mitgliederzahl von 34 auf 55 Staaten, wurde innerhalb dieser Gruppe aufdifferenziert. Seit Anfang Jänner 1998 belaufen sich die Beiträge der Klein- bzw. Kleinststaaten für das *administrative* Budget wie folgt: Luxemburg 0,55%, Island und Zypern je 0,19%, Malta und die Kleinststaaten 0,125%. Für das operative Budget – wie z.B. für die grossen Einsätze in Bosnien-Herzegowina und im Kosovo mit einem Volumen von ca 130 Mio. Euro (1998) – wurde per 1. Januar 2000 ein gesonderter Beitragsschlüssel vereinbart: Luxemburg

169 *Neuhold, H.-P.* The Group of the N+N Countries Within the CSCE Process, in: Neuhold (Hrsg.), CSCE: N+N Perspectives. The Process of the Conference on Security and Co-operation in Europe from the Viewpoint of the Neutral and Non-Aligned Participating States (1987), S. 23 ff.